

St. Lelajah

22. Dezember 9. Chor

Wir lesen die Worte des heiligen Johannes des Täuflers: „Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn! Macht gerade Seine Pfade; jedes Tal soll ausgefüllt, jeder Berg und Hügel soll abgetragen werden. Was krumm ist, soll gerade, was uneben ist, soll ebener Weg werden.“

Was damals der heilige Johannes von unserem Herrn Jesus Christus verkündete und wollte, das gilt bis in unsere Tage. Und damit wir es nicht vergessen, stehen Engel um jeden Tabernakel. Sie stehen wirklich in der Wüste der Welt und sind „die Stimme der Rufenden“, die uns immer wieder mahnt, den Tabernakel als Zentrum unseres Lebens nicht aus den Augen zu verlieren und ihn als Ziel und Mitte jedes Tages und aller unserer Gedanken, Worte und Werke zu setzen.

Der uns heute als ein solcher Rufer vor Augen gestellt wird, das ist St. Lelajah, einer der sieben Tabernakel-Engel. Er ist der dritte dieser sieben, die mit ihren Engelscharen vor jedem Tabernakel der Welt Tag und Nacht Wache halten. Er ist St. Jochaanael zugeordnet, der Ecksäule von Hoher Gewalt, die sich nennen „Der weithin hallende Ruf“. So ist St. Lelajah in erster Linie Rufer. Er stellt jedem Menschen das vor Augen, was im ersten Absatz vom heiligen Johannes gesagt ist: Daß wir dem Herrn den Weg bereiten sollen, nicht nur in unser Herz, auch in die Herzen der Brüder und Schwestern hinein, hinein in die Welt. Das Wort Gottes ist immer Gewalt, getragen von den Cherubim bis zu den Engeln auf Erden. Und so ist St. Lelajah auch Gewalt.

Er läßt nicht nach; er ruft vor allem die Priester und alle Künder des Wortes, er mahnt sie, das Wort Gottes immer wieder und in aller Eindringlichkeit zu künden. Er geht aber auch den Menschen nach und lockt und bringt sie zum Tabernakel, zur Heilstätte für alle Krankheiten, zum Jungbrunnen für alle Müdigkeit, zur Klarheit für jede Dunkelheit. Er ist Helfer der Hirten und Ratgeber der Jugend gerade in Bezug auf das Wort, er hält die Pfarrfamilien, solange sie das Wort Gottes bewahren und hochhalten, in jeder Drangsal zusammen. Er soll angerufen werden von jedem Künder des Wortes; er ist immer vor dem Tabernakel zu finden.

Gebet: Heiliger Engel der Stimme des Rufenden in der Wüste, gib auch meinem Wort die Kraft, die Menschen zu wecken und sie richtig zu weisen, damit sie den Herrn finden. Amen.

St. Nidael

22. Dezember 9. Chor

Eine wunderbare Vielfalt zeichnet die Engel des 9. Chores vor allen anderen Chören aus. Diese Engel sind uns nicht nur am nächsten und können von uns am leichtesten verstanden werden, sie können uns auch am leichtesten belehren und uns in ihrer Aufgabe und Symbolik am nächsten kommen. Sie sind als Schutzengel jedem Schützling angepaßt, und jeder trägt das ganz persönliche Bild des ihm zum Schutz übergebenen Menschen. Sie sind in ihrer Millionenzahl in sieben Teile aufgeteilt, und jeder Teil nimmt mit der ihm in den höheren Chören zugeteilten Aufgabe auch die Eigenart dieses Chores an.

Sie sind außerdem als Schutzengel den sieben großen Machtbereichen Mariens zugeordnet und werden von diesen ganz besonders geprägt. So drückt sich in jedem Engel des 9. Chores außer seiner Wesenheit noch die Eigenart des Platzes seiner Zuteilung aus sowie die Färbung als Schutzengel durch den Machtbereich. Ein solcher Engel wird uns heute vom Herrn gezeigt als Fürbitter, Helfer und Freund. Es ist St. Nidael, der die Schneeflocke trägt als Symbol der Schönheit aller Werke aus der Vaterhand Gottes.

Er ist dem vierten Chor der Herrschaften zugeteilt, einem der Engel von Wort und Antwort, St. Tiphered, der die Schönheit in die Schöpfung trägt. Die Herrschaften sind vor allem für die geistige Schöpfung hier und für das Geistige in der Schöpfung. Sie sind Engel der Liebe, selbst wenn sie Aufgaben der Gerechtigkeit Gottes tragen müssen. So ist auch St. Nidael Engel der Liebe, und die Schneeflocke in seiner Hand ist nicht so sehr Symbol für den wirklichen Schnee auf Erden, sondern für die Zartheit und Schönheit der kleinen, verborgenen Werke Gottes, für die Reinheit der von einem Großteil der Menschen geleugneten Seele des Menschen, wie für all die verborgenen Liebestaten Gottes an uns. Sollten wir nicht vor dem Wunderwerk einer Kinderseele knien und Gottes Liebe anstaunen, die uns aus diesen reinen Augen anblickt? Ist nicht die Blume, die eine liebende Hand auf die Decke eines Kranken legt, von einer doppelten stillen Schönheit, der eigenen Blumenschönheit, dem Werk der Liebe Gottes, und der Schönheit der Liebe als Gabe, die wie ein Hauch um die Blume liegt? Lernen wir nur, unsere Augen richtig zu gebrauchen, um die Schönheit der Liebe Gottes, die uns umgibt, zu sehen und zu lieben!

Gebet: Du zarter, leuchtender Engel, mögest du für uns Gott, dem Herrn, danken für all diese wunderbare Liebe Gottes, der wir auf Schritt und Tritt begegnen, mögest du sie uns erkennen lassen, damit wir wirklich danken lernen und immer wieder danken. Amen.

+ + +